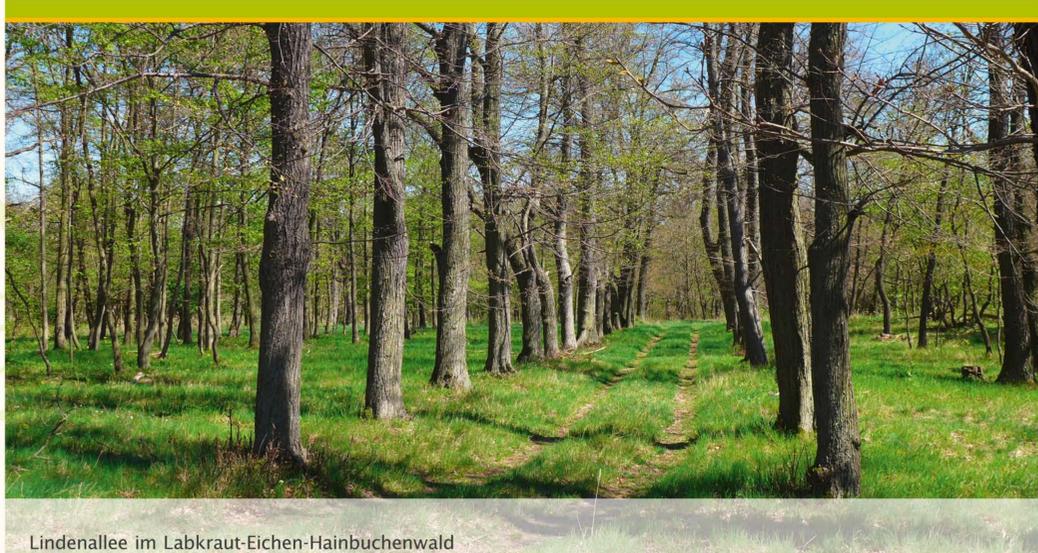


NATURA 2000 im Naturpark Harz

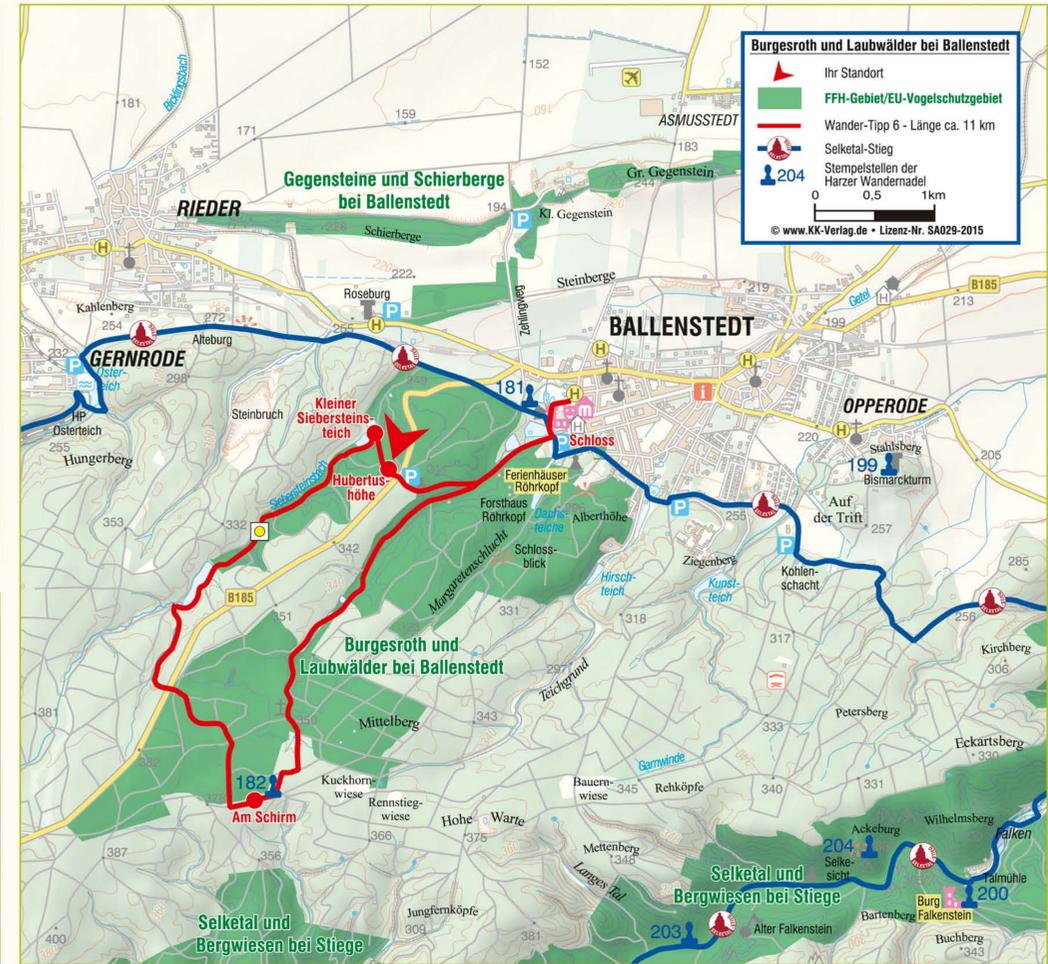
FFH-Gebiet Burgesroth und Laubwälder bei Ballenstedt



Lindenallee im Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald



Galle einer Schwammgallwespe *Biorhiza pallida* an Eiche auf der Hubertushöhe



Vom Wildpark zum FFH-Gebiet

Hier von der Hubertushöhe schauen wir hinab zum Kleinen Siebersteinteich. Zwischen dem weiter oben im Tal gelegenen Großen Siebersteinteich und dem Austritt des gleichnamigen Baches aus dem Harz markiert das Tal die westliche Grenze des FFH-Gebietes. Die Teiche waren Ende des 18. Jh. unter der Regierung des Fürsten FRIEDRICH ALBRECHT VON ANHALT-BERNBURG (1735-1796) angelegt worden.

Gut die Hälfte des FFH-Gebietes ist durch einen **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald** geprägt. Das Waldbild mutet mancherorts parkartig an. Schauen wir uns hier auf der Hubertushöhe um,

so fällt mitten im Wald sogar eine nach Osten gerichtete Allee alter Linden ins Auge. Hainbuchen sehen wir kaum. Die Eichen müssen also zielgerichtet gefördert worden sein. Dies geschah zum einen in einem Wildgehege, welches nach Schilderungen des Reiseschriftstellers FRIEDRICH GOTTSCHALCK bereits 1806 Wild aller Art auf einer großen eingezäunten Waldfläche beherbergte; zum anderen wurde seit 1814 Mittelwald gezielt in Hochwald umgewandelt. Das damalige Gehege schloss sich westlich an den Tiergarten an. Im Tiergarten, der unmittelbar an den Schlossgarten grenzte, wurde Damwild gehalten.



Ein typischer Eichenwaldbewohner: der Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Vom Pfalzgraf zum Heiligen

Pfalzgraf HUBERTUS VON LÜTTICH (um 655-727) war Bischof von Maastricht und Lüttich. Der Legende nach erschien ihm auf der Jagd ein prächtiger Hirsch mit leuchtendem Kreuz im Geweih. Der Heiligensprochene gilt u. a. als Patron der Natur und Umwelt sowie als Beschützer der Hunde. Seinem Gedächtnis widmete man unzählige Bauwerke, darunter auch den 1830 errichteten Aussichtsturm, der einen Blick über die Baumkronen bis zum Ramberg ermöglichte.

Unter der Turmbedachung war die Legende bildlich dargestellt. Herzog ALEXIUS FRIEDRICH CHRISTIAN VON ANHALT-BERNBURG (1767-1834) ließ nicht nur diesen Turm errichten, sondern im Andenken an seinen Vater auch den Obelisk in Mägdesprung. Über 100 Jahre lang standen Turm und Schutzhütte hier auf der Hubertushöhe. Die Alexanderstraße (B 185), von der aus heute zuweilen Verkehrslärm den Naturgenuss beeinträchtigt, war erst im 20. Jh. gebaut worden.



Hubertushöhe um 1850
Zeichnung: AUGUST REINHARD (1796 - 1860)

NATURA 2000 im Naturpark Harz

Das Gebiet „Burgesroth und Laubwälder bei Ballenstedt“ ist Teil des Schutzgebietsnetzwerks Natura 2000, welches sich über rund ein Fünftel der Fläche Europas erstreckt. Es besteht aus **Fauna (Tiere) – Flora (Pflanzen) – Habitat (Lebensräume) – Gebieten** sowie Vogel- und Naturschutzgebieten. Ziel von Natura 2000 ist es, heimische und besonders schützenswerte Tiere und Pflanzen sowie deren Lebensräume zu erhalten, zu verbessern und wenn nötig wiederherzustellen.

Mit dem Projekt „NATURA 2000 im Naturpark Harz“ möchte der Regionalverband Harz die Natura 2000-Gebiete in der Region bekannter machen. Als Träger des Natur- und Geoparks vermittelt der Regionalverband Harz die Erdgeschichte sowie die Entwicklung der Kulturlandschaft.

Die Naturparke im Harz in Sachsen-Anhalt mit ihren 43 FFH- und vier Vogel- und Naturschutzgebieten sind zu rund 77 % ihrer Fläche Landschaftsschutzgebiet. Wegen der reizvollen Landschaft eignen sich Naturparke besonders für die Erholung. Der Regionalverband Harz bietet umfangreiches Informationsmaterial an, darunter auch die Broschürenserie NATURA-Tipps. Weitere Informationen unter: www.harzregion.de



Text: Dr. Klaus George & Anne Schäfer • Fotos: Klaus George, VDN/Matze • Reproduktion der Zeichnung von August Reinhard: Schlossmuseum Ballenstedt
Karte: Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH, Nordhausen • Konzeption & Design: design office - Agentur für Kommunikation
Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2015 • Alle Rechte vorbehalten.



Hier finden Sie weitere Informationen zu NATURA 2000 im Naturpark Harz:



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

